

Genossinnen und Genossen,

„Folge der ökonomischen und politischen Prozesse in den entwickelten kapitalistischen Ländern, so auch in Deutschland, ist eine zunehmende Polarisierung der Gesellschaft. Auf der einen Seite steht eine kleine Gruppe von Konzernherren, Bankchefs und Multimillionären. Auf der anderen Seite steht die überwältigende Mehrheit der Arbeiter, Angestellten und Beamten, der in der Landwirtschaft Beschäftigten, der Intelligenz, der Freiberufler und auch kleine und mittlere Unternehmer, die alle der ökonomischen und politischen Herrschaft des Monopolkapitals unterworfen sind.

Soziale Unsicherheit, Erwerbslosigkeit und Armut, soziale Spaltung und Ausgrenzung nehmen zu. Eine große Vielfalt neuer sozialer Akteure entsteht und entwickelt sich. Mit der antirassistischen Bewegung, in der Geschlechterfrage, zu Umwelt und Frieden und zu vielen anderen Fragen agieren neue Kräfte autonom.

Die Existenz einer breiten Schicht von Ausgebeuteten und Ausgegrenzten eröffnet die Möglichkeit und die Notwendigkeit, alle Betroffenen in einem alternativen politischen und sozialen Projekt zusammenzuführen, sie als Gesamtheit in ihrer Vielfalt und Autonomie zu vereinen.

Je mehr die auf nationaler Ebene formierenden gesellschaftlichen Blöcke sich auch international vernetzen und aktionsfähig werden, desto größer wird ihre Kraft zur Durchsetzung gesellschaftspolitischer Alternativen.“
(gültiges Programm der DKP 2006)

Genau diese in unserem Programm beschriebenen großen gesellschaftlichen Auseinandersetzungen erleben wir gerade jetzt in Europa:

- gegen Rassismus
- gegen TTIP und CETA
- gegen die Privatisierung des Wassers
- gegen Genmanipulation
- gegen die NATO-Kriegspolitik und den sofortigen Stopp von Kriegseinsätzen

Aber auch:

- Für Gemeinsame soziale Standards in Europa bei Arbeitszeit, Arbeitsschutz, Rente und vielen anderen Fragen
- Für den Erhalt bürgerlicher Rechte
- Für den Erhalt von Meinungsfreiheit, Pressefreiheit
- Für den Stopp der Rüstungsexporte
- Für mehr Mitbestimmung
- Für mehr europäische Konzernbetriebsräte
- Für gemeinsame Tarifkämpfe und einheitliche betriebliche Regelungen

Wir stellen fest, wie stark die EU-Politik mittlerweile in viele Bereiche des Leben und damit auch in die Klassenauseinandersetzungen auf nationaler Ebene eingreift!

Um in aller Kürze nur zwei Beispiele dafür zu nennen:

- Thema Griechenland
- Thema Bankenrettung

Wer kann dagegen den größten aktiven Widerstand leisten?

Ich zitiere weiter:

„Den höchsten Organisationsgrad und die größten Kampferfahrungen haben nach wie vor die Arbeiter und Angestellten in den großen Industriebetrieben, sowie in Teilen des Transportwesens.

Für den Kampf der Arbeiterklasse gewinnen unter den heutigen Bedingungen aber auch die Beschäftigten im Bank- und Dienstleistungsbereich, im öffentlichen Dienst sowie im Kommunikationswesen eine zunehmende Bedeutung. Gesellschaftlicher Fortschritt ist nur denkbar, wenn die Arbeiterklasse in Aktionseinheit handelt und Bündnisse eingeht.

Es ist notwendig und möglich, dass Arbeiter, Angestellte, Beamte, prekär Beschäftigte und Erwerbslose, Auszubildende und Rentner - unabhängig von Nationalität und Herkunft, unterschiedlicher Weltanschauung und unterschiedlicher Parteizugehörigkeit – zusammenwirken.“

Das erlebe ich ganz persönlich im Europäischen Konzernbetriebsrat bei Volkswagen.

Hier sind viele Sprachen vertreten. Viele unterschiedliche Weltanschauungen, gewerkschaftliche Historien und Entwicklungen.

Was uns eint ist die Solidarität zur Sicherung der Beschäftigung,

- bei SEAT in Spanien,
- bei MAN Turbo & Diesel in Dänemark,

- bei Scania in Schweden
- bei Porsche in Leipzig
- bei Skoda in Mlada Boleslav
- bei VW in Sarajevo
- bei AUDI in Brüssel und Győr
- oder bei VW in Braunschweig.

Das Wichtigste aber in diesem Gremium ist Vertrauen untereinander.

Das musste durch viele gemeinsame Aktionen und länderübergreifende Aktivitäten, durch persönliches Kennen- und Schätzenlernen erst langsam wachsen.

Bei aller politischen und gewerkschaftlichen Unterschiedlichkeit ist die dauerhafte langjährige Zusammenarbeit die Basis von gemeinsamen Aktionen!

Ich kann aus mehr als zwanzigjähriger persönlicher Erfahrung das bestätigen, was dazu in unserem Programm ausgeführt wird:

„Mit dem Kapitalismus entstand die internationale Arbeiterklasse, die gemäß den besonderen Produktions- und Lebensbedingungen nationale Abteilungen bildete.

Mit zunehmender Vereinheitlichung der Produktionsbedingungen wachsen die Voraussetzungen für den globalen Zusammenschluss der Arbeiterklasse, auch wenn das Bewusstsein dafür noch nicht gereift ist.

Materielle Grundlage ist die Vertiefung der internationalen Arbeitsteilung, als deren Folge die Beschäftigten im Arbeitsprozess zunehmend in eine direkte grenzüberschreitende Kooperation eintreten.

In diesem Prozess werden Ent-Industrialisierung an einem Ort und gleichzeitiger Aufbau modernster Fertigung an anderen zu einer globalen Erscheinung.

Dies wird wiederum vom Kapital genutzt, um die Belegschaften von Standorten und nationale Abteilungen der Klasse gegeneinander auszuspielen.

Dem setzen die Kommunisten die kämpferische Haltung des Internationalismus entgegen.

Das Zusammengehen der Klasse mit ganzer Kraft zu unterstützen, das Einigende in den Vordergrund zu rücken, gemeinsame Aktionen zu fördern und zur Entwicklung des Klassenbewusstseins beizutragen - das ist Aufgabe und Grundsatz der DKP.

In der vor uns liegenden Etappe kommt es darauf an, gesellschaftliche Kräfte weit über die Linke hinaus im Widerstand gegen die neoliberale Politik zu bündeln.

Allianzen verschiedener sozialer und gesellschaftlicher Kräfte, die sich an verschiedenen Fragen immer wieder neu bilden und in denen die Arbeiterklasse die entscheidende Kraft sein muss, sind die Voraussetzung, um die Rechtsentwicklung und den neoliberalen Umbau der Gesellschaft zu stoppen.

Wenn aus diesen Allianzen stabile Bündnisbeziehungen und ein fester gesellschaftlicher und politischer Block gegen den Neoliberalismus entwickelt wird, dann können die gesellschaftlichen Kräfteverhältnisse so verändert werden, dass der Kampf um gesellschaftliche Alternativen eine reale Perspektive bekommt“.

Genossinnen und Genossen,

stimmt auf der Basis unseres Programms für den Beibehalt des Beobachterstatus in der Europäischen Linkspartei!